Sportring der Vereine von Verkehrs - u. Versorgungsbetrieben

Jahreskonferenz

vom 15. bis 17. Oktober 1976

in

München

Ausrichter:

Sportverein Stadtwerke München 1926 e.V.

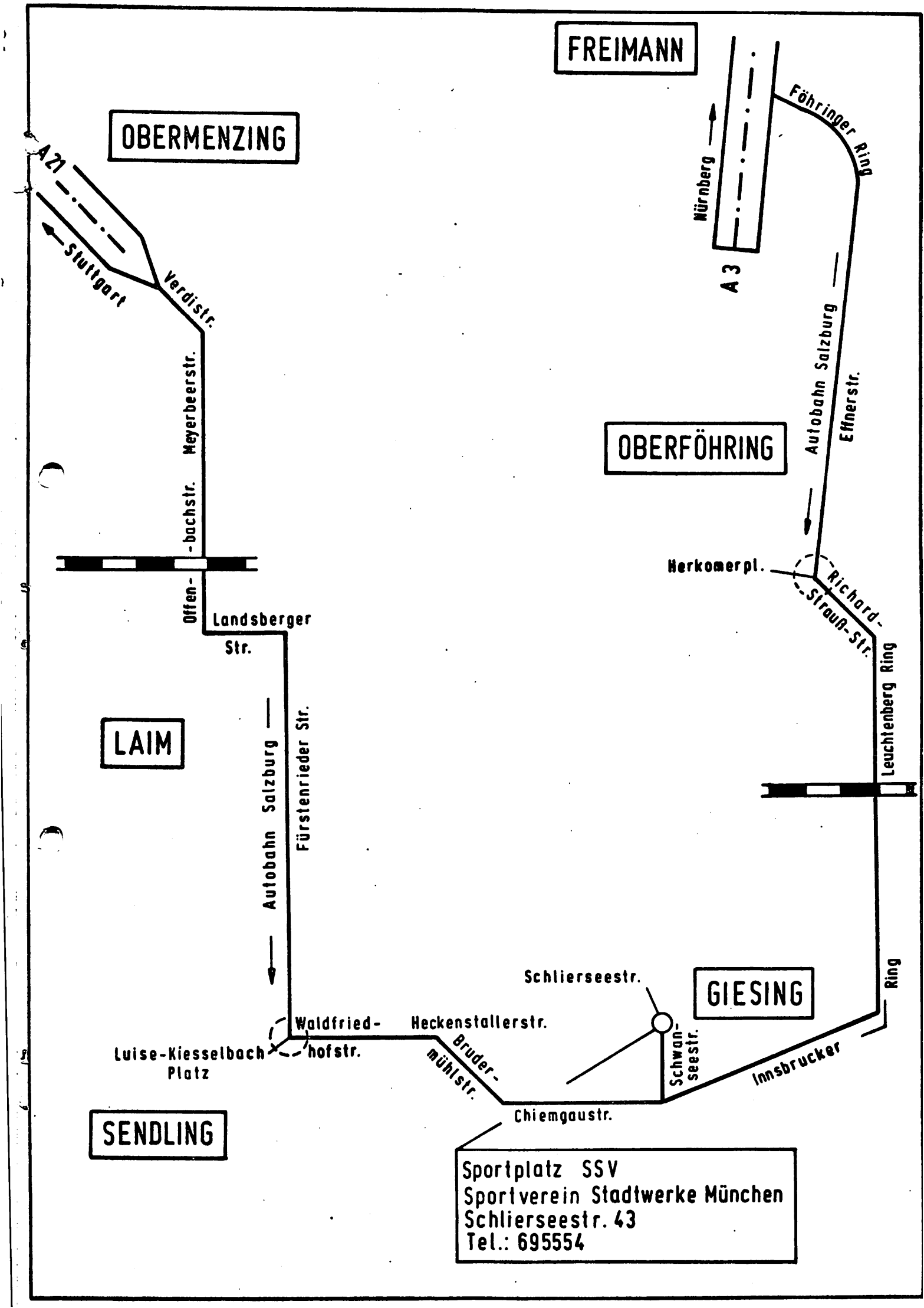
Herzliche Glückwünsche

zum

50jährigen Bestehen

des Sportvereins

Stadtwerke München e.V.


FREIMANN
OBERMENZING
A 21
Stuttgart
Verdistr.
Meyerbeerstr.
-bachstr.
Offen-
Landsberger Str.
LAIM
Autobahn Salzburg
Fürstenrieder Str.
Nürnberg
A 3
Föhringer Ring
Autobahn Salzburg
Effnerstr.
OBERFÖHRING
Herkomerpl.
Richard-Strauß-Str.
Leuchtenberg Ring
Ring
Innsbrucker
Schlierseestr.
GIESING
Schwan-seestr.
Heckenstallerstr.
Waldfried-hofstr.
Bruder-mühlstr.
Luise-Kiesselbach Platz
Chiemgaustr.
SENDLING
Sportplatz SSV
Sportverein Stadtwerke München
Schlierseestr. 43
Tel.: 695554

P R O G R A M M Ü B E R S I C H T

für die 21. Jahreskonferenz des Sportrings der Vereine von Verkehrs- und Versorgungsbetrieben e.V. vom 15. bis 17. Oktober 1976 in

M Ü N C H E N

Freitag, 15. Oktober 1976

14.00 Uhr Vorstandssitzung, Sitzungszimmer Sportheim, Schlierseestr. 41
17.00 Uhr Verwaltungsratssitzung, Sitzungszimmer Sportheim, Schlierseestr. 41
Anreise der Delegierten, Gastdelegierten und Gäste. Die Quartierverteilung erfolgt im Sportheim des Sportvereins Stadtwerke München, Schlierseestr. 41, ebenso zwangloses Beisammensein am Abend.

Samstag, 16. Oktober 1976

9.00 Uhr Eröffnung der 21. Jahreskonferenz des Sportrings der Vereine von Verkehrs- und Versorgungsbetrieben e.V. im Sportheim, Schlierseestr. 41.
12.00 Uhr Mittagessen
13.30 Uhr evtl. Fortsetzung der Jahreskonferenz

Tagesordnung:

1. Begrüßungsworte
2. Feststellung der Stimmberechtigung
3. Jahresberichte
4. Kassenbericht
5. Bericht der Kassenprüfer
6. Aussprache über die Berichte
7. Genehmigung des Kassenabschlusses
8. Entlastung des Vorstandes und Verwaltungsrates
9. Neuwahl Spartenleiter Kegeln Asphalt
10. Neuwahl eines Beisitzers
11. Festsetzung der Mitgliedsbeiträge 1977
12. Anträge
13. Ortswahl der nächsten ordentlichen Jahreskonferenz
14. Verschiedenes

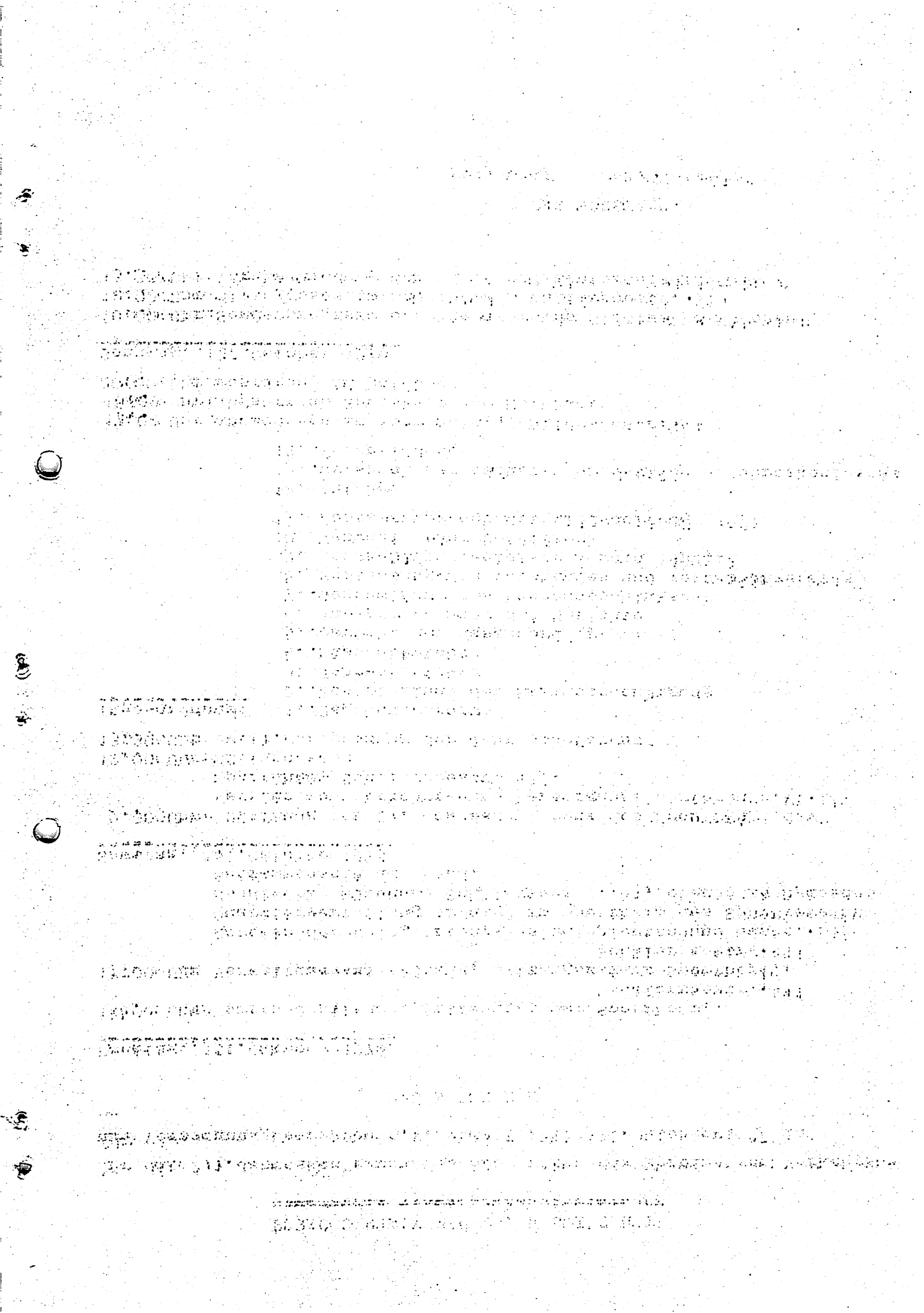
17.00 Uhr Abendessen im Sportheim, Schlierseestr. 41
18.00 Uhr Abfahrt ab Sportheim zum Mathäser
20.00 Uhr Festabend im Mathäser

Sonntag, 17. Oktober 1976

10.00 Uhr Sonderprogramm des Sportvereins Stadtwerke München
12.00 Uhr Mittagessen im Sportheim, Schlierseestr. 41
13.30 Uhr Verabschiedung der Gäste und Konferenzteilnehmer

DER VORSTAND

gez. Graf gez. Kettler



P R O T O K O L L

über die am Samstag, den 28. Juni 1975 im Hochhaus am Plärer, stattgefundene 20. Jahreskonferenz des Sportrings der Vereine von Verkehrs- und Versorgungsbetrieben e.V.

Ausrichter der 20. Jahreskonferenz des Sportrings der Vereine von Verkehrs- und Versorgungsbetrieben e.V. ist der SSV Elektra 1925 Nürnberg e.V.

Beginn der Konferenz 9.10 Uhr

Tagesordnung:

1. Begrüßungsworte
2. Feststellung der Stimmberechtigung
3. Jahresberichte
4. Kassenbericht
5. Bericht der Kassenprüfer
6. Aussprache über die Berichte
7. Genehmigung des Kassenabschlußes
8. Pokalrunden 1974 / 75
9. Satzungsänderung
10. Beitragsordnung
11. Entlastung des Vorstandes und des Verwaltungsrates
12. Neuwahl des Vorstandes
13. Neuwahl der Beisitzer
14. Neuwahl der Spartenleiter
15. Neuwahl der Kassenprüfer
16. Anträge
17. Ortswahl der Jahreskonferenz
18. Sportring-Pokalrunden 1976 / 77
19. Verschiedenes

Anwesend sind die Delegierten aus den Städten:
Augsburg, Berlin Nord, Berlin-Zehlendorf, Bielefeld, Bremen, Bochum, Frankfurt, Hannover, Heidelberg, Kassel, Köln, Linz Ludwigshafen, Mannheim, Mainz, München, Nürnberg, Osnabrück, Pforzheim, Saarbrücken, Stuttgart, Sportabt., Stuttgart, Wandern, Wiesbaden TT, Wuppertal und Würzburg.

Entschuldigt: Bern, Den Haag, Freiburg, Regensburg, Remscheid, Wiesbaden, Fußball und Winterthur.

Vom Vorstand sind anwesend:
1. Vorsitzender Graf, Mannheim, - 2. Vorsitzender Siegel, Augsburg - Schriftführer Kettler, Mannheim - Kassier und Spartenleiter Kegeln-Asphalt Leucht, München - Vertreter für Auslandsvereine Linhart, Linz/ Donau.

Vom Verwaltungsrat sind anwesend:
Beisitzer Töpffer, Berlin - Beisitzer Urff, Kassel - Beisitzer Zimmermann, Saarbrücken - Beisitzer Rinke, Bielefeld - Spartenleiter Fußball, Speck, Karlsruhe - Spartenleiter Tischtennis, Lutz, Pforzheim - Spartenleiter Tennis Zimmermann, Mannheim - Spartenleiter Faustball Haenschke, Hannover - Spartenleiter Wandern Dietz, Würzburg - Kassenprüfer Maurus, München und die Herren Ehrenbeiräte Wirtschaftsrat Danner, München - Direktor Dipl.-Ing. Flurschütz, Bielefeld - Oberamtsrat Höllriegel, München - Direktor Langenbein, Mannheim und Direktor Dr. jur. Gerstner, Würzburg.

Entschuldigt:
Beisitzer Biemann, Bremen - Kassenprüfer Firmery, München - Direktor Dr. Baurichter, Osnabrück - Direktor Dipl.-Ing. Ellendorf, Heilbronn - Direktor Ing. Höfler, Linz / Donau - Betriebsdirektor Hörstmann, Pforzheim - Direktor Kessler, Saarbrücken - Werkleiter Miersch, Bad Reichenhall - Direktor Dipl.-Ing. Nasemann, Hannover - Direktor Dipl.-Ing. Paust, Regensburg - Direktor Prinz, Köln - Direktor Dipl.-Ing. Schneider, Saarbrücken - Oberbaudirektor Dipl.-Ing. Schroth, Augsburg und Direktor Dipl.-Ing. Trenkle Freiburg.

Zu TO - Punkt 1.

1. Vorsitzender des SSV Elektra Nürnberg, Hermann Nahr, begrüßt im Namen des Sportvereins die Anwesenden herzlich zur 20. Jahreskonferenz des Sportrings und dankt für das zahlreiche Erscheinen. Er hofft und wünscht, daß die Arbeitstagung einen guten Verlauf nimmt.

1. Vorsitzender Graf begrüßt die Anwesenden im Namen des Sportrings der Vereine von Verkehrs- und Versorgungsbetrieben und dankt

[illegible]

[illegible]

[illegible]

gleichzeitig dem SSV Elektra Nürnberg und Jubilar für die Ausrichtung der 20. Jahreskonferenz. Insbesondere begrüßt er die Herren des Ehrenbeirates, an erster Stelle nennt er Herrn Dr. Gerstner, Würzburg, der neu in den Ehrenbeirat eingetreten ist, sowie Dir. Danner, München - Dir. Flurschütz, Bielefeld und Dir. Langenbein, Mannheim. Ein ganz besonderer Gruß gilt den Sportfreunden aus Innsbruck, die als Gäste unter uns weilen. Graf bittet die Anwesenden, sich zum Gedenken der verstorbenen Sportfreundinnen und Sportfreunden von den Plätzen zu erheben. Stellvertretend für alle Verstorbenen nennt Graf; Frau Nahr, Kegelfreundin und Gattin des 1. Vorsitzenden der Elektra Nürnberg - Sportfreund Georg Sichert, 2. Vors. der Elektra Nürnberg und allen bekannt und beliebten Herr Dir. Bauer, Kassel dem wir noch aus der Jahreskonferenz 1974 in Wiesbaden, die besten Genesungswünsche mit einem Blumenstrauß übermittelt haben.

1. Vorsitzender Graf gibt die Tagesordnung bekannt.
Die Tagesordnung wird einstimmig angenommen.

Zu TO - Punkt 2.

Anwesenheitsliste aufgelegt.
Die Stimmkarten wurden von den Beisitzern Urff, Zimmermann und Rinke gegen Unterschrift ausgegeben.

Stimmberechtigt: 61

Graf erklärt, daß jede Veränderung der Stimmberechtigung sofort bekanntgegeben wird.

Zu TO - Punkt 3.

In seinem Jahresbericht hebt 1. Vors. Graf die Neuzugänge hervor; das sind die Sportfreunde aus Remscheid, die heute leider nicht anwesend sein können, und die Sportfreunde aus Stuttgart, Gruppe Wandern. Sportfreund Kase hat seine Teilnahme zugesagt, ist aber leider noch nicht anwesend. Gleichzeitig gibt Graf bekannt, daß Herr Dr. Gerstner - Würzburg -, Herr Direktor Prinz - Köln - , Herr Direktor Trenkle - Freiburg - neu in den Ehrenbeirat gewählt worden sind. Die Geschäftsstelle steht im engsten Kontakt mit den Vereinen aus Münster, Oberhausen, Hattingen und Trier. Der Vertreter

für Auslandsvereine, Karlmax Linhart, ist bemüht, die Sportfreunde aus Innsbruck für den Sportring zu gewinnen. Die Sportfreunde aus Innsbruck sind heute als Gastdelegierte anwesend. In seinen weiteren Ausführungen geht Graf auf die Sportring-Pokalspiele ein und betont, daß in der Sparte Fußball sämtliche Vorrundenspiele durchgeführt wurden. In der Zwischenrunde konnte nur in der Gruppe B der Gruppensieger ermittelt werden und zwar die Sportfreunde aus Nürnberg. In der Gruppa A steht die Zwischenrunde noch aus. Er bat die Vereine Bremen, Bielefeld und München eine Lösung zu finden, damit auch hier der Gruppensieger ermittelt wird und das Endspiel bald zur Durchführung kommt. Im Hermann - Essig - Gedächtnis - Pokal ging in der Gruppe A der Zwischenrunde Mainz und in der Gruppe B Osnabrück als Sieger hervor. Beide Vereine bestreiten das Endspiel. In der Sparte Tisch-Tennis stehen bereits in den einzelnen Gruppen die Gruppensieger fest;, es sind dies Wiesbaden, Karlsruhe, Berlin-Zehlendorf und Kaiserslautern. Die Endspiele finden in Berlin-Zehlendorf statt. Kegeln Asphalt Herren werden die Endkämpfe von den Mannschaften aus Linz, Wiesbaden und Mannheim bestritten.
Bei den Damen stehen sich gegenüber die Mannschaften aus Linz und Mannheim. Die Endkämpfe werden an einem Tag und auf einer neutralen Bahn durchgeführt. In der Sparte Kegeln Schere wird die Runde jährlich ausgetragen. 1974 nahmen teil: Bielefeld, Kassel, Osnabrück und Hannover, Hier konnte Bielefeld den Pokalsieg erringen. Die Pokalrunde 1975 wird am 27.9.1975 in Osnabrück stattfinden. In der Sparte Faustball sollte 1974 der Versuch unternommen werden, eine Freundschaftsbegegnung durchzuführen, was auch geschehen ist. Hier wurden allerdings die Beschlüsse der Jahreskonferenz übergangen und die Freundschaftsbegegnung wurde als Pokalspiel gewertet. Die Spielordnung - Sparte Faustball - wird dementsprechend geändert, daß bei mehr als sechs teilnehmenden Mannschaften, der Pokal alle zwei Jahre ausgespielt wird. Sind es sechs bzw. weniger Mannschaften bleibt es bei dem einjährigen Turnus. In der Sparte Tennis hat es noch keine Pokalspiele gegeben. Vorgespräche haben gezeigt, daß es in diesem Jahr noch zu einer Austragung kommen soll und zwar in Linz. Weitere Pokalspiele werden 1976 in München und 1977 in Mannheim durchgeführt. Die Sieger der Tisch-Tennis-Einzelmeisterschaften will Graf bei TO - Punkt

Pokalrunden 1974 / 75 bekanntgeben. In der Sparte Schach unternimmt Graf den Versuch, Mitgliedsvereine für den Denksport zu gewinnen und setzt hinzu, daß bei Fehlanzeige die Sparte nicht aufgehoben, sondern die Gründung der Sparte hinausgeschoben wird. Graf gibt die Gründung der Sparte Wandern im Sportring bekannt und bemerkt, daß erfreulicher Weise sehr viele Mitgliedsvereine ihre Teilnahme zugesagt haben. Abschließend nennt Graf die Sieger der Tisch-Tennis-Einzelmeisterschaften 1974:

Einzel: 1. Washeim, Kaiserslautern - 2. Sand, Wiesbaden,
3. Burghard, Karlsruhe und im
Doppel: 1. Burghard/Domski, Karlsruhe - 2. Washeim/Scheidt, Kaiserslautern - 3. Brühl/Deyssenroth, Wiesbaden.

Zu TO - Punkt 4.

Kassier Hellmut Leucht, gibt den Kassenbericht bekannt.

Einnahmen 1974	3.332,41 DM
Ausgaben 1974	2.635,99 "
Überschuß 1974	696,42 DM
Kassenbestand 31.12.1974	4.845,41 "

Leucht fügt hinzu, daß die Ausgaben der Geschäftsstelle mit 1.736,42 DM bei 706,60 DM Portogebühren, 553,77 DM für Präsente, 175,-- DM für Druck- und Schreibarbeiten und 229,59 DM Telefongebühren, sowie 4,70 DM Porto und Spesen BfG nicht zu beanstanden sind. Es ist ein besonderer Verdienst unserer Vorstandsmitglieder Kettler und Graf, daß der Sportring heute einen Kassenbestand von 4.845,41 DM hat.

Zu TO - Punkt 5.

Kassenprüfer Maurus führt aus, daß am 30.5.1975 die Kassenprüfung vorgenommen wurde. Sämtliche Belege wurden mit den Eintragungen im Kassenbuch überprüft; es konnte festgestellt werden, daß alles ordnungsgemäß geführt wurde. Dem Kassier kann volle Entlastung ausgesprochen werden.

Zu TO - Punkt 6.

1. Vors. Graf bittet den 2. Vors. Siegel den Tagesordnungspunkt 6. -Aussprache über die Berichte- zu übernehmen.

Zimmermann, Mannheim, weist darauf hin, daß 1974 keine Spiele im Tennis durchgeführt wurden, aber ein guter Start für 1975 vorhanden ist. Nach Rücksprache mit Karlmax Linhart wird die erste Pokalrunde am 13.9.1975 in Linz ausgetragen. Anläßlich des 50-jährigen Jubiläums des Sportvereins Stadtwerke München, finden die Pokalrundenspiele 1976 in München und aus demselben Grund, 1977 in Mannheim statt.

Speck, Karlsruhe, führt aus, daß die Sparte Fußball praktisch die Gründungssparte des Sportrings war und auch heute noch die größte Abteilung im Sportring ist. Immerhin nehmen 18 - 20 Mannschaften in doppelter Ausführung, nämlich Senioren und alte Herren, an den Pokalspielen teil und daß es hier zu Terminschwierigkeiten kommen kann, ist verständlich. Terminverschiebungen sollten unter den beteiligten Vereinen abgeklärt werden und nicht zu öffentlichen Diskussionen führen. Zu den Spielen meint Speck, daß seine Worte noch nicht überall beherzigt worden sind und es immer wieder zu Ausschreitungen kommt. Wir wollen keine Prestigkämpfe auf den Sportplätzen, sondern nach den Grundsätzen des Sportrings handeln, fair kämpfen und die menschlichen Kontakte pflegen und hegen. Das Spiel Mainz - Wuppertal war nach seiner Meinung, eines der schwersten Ausrutscher, der letzten Jahre. Sein Appell ging dahin, daß der Spieler, der im Sportdreß auf dem Rasen steht beweisen muß, daß er sich besser benehmen kann wie ein Schiedsrichter, der einen schlechten Tag hat.

Leucht, München, betont, daß das Endspiel Kegeln Asphalt zwischen Linz - Wiesbaden - Mannheim auf der Herrenseite und Mannheim - Linz auf der Damenseite heute nocht festgelegt wird. Erfreulicher Weise habe er in den letzten Kämpfen feststellen können, daß das Leistungstermometer angestiegen ist und heuer zwei Bahnrekorde mit über 410 Holz zu verzeichnen sind; einmal in Mannheim und 8 Tage später in Linz. Besonders zu erwähnen sei, daß in Linz zwei Weltmeister in der Damenabteilung sitzen und neuerdings wieder

österreichischer Meister geworden sind. Er bittet Karlmax Linhart, die herzlichsten Glückwünsche zu übermitteln.

Linhart, Linz / Donau, teilt mit, daß bei dem Spiel München-Linz, im Herbst 1974, die Münchner Freunde eine besondere Auszeichnung erfahren haben. In seiner Eigenschaft als Präsident des Österr. Kegelverbandes hatte ich dort die Ehre diesen Freunden, vor allem Hellmut Leucht für seine besonderen Verdienst, anläßlich des 20-jährigen Jubiläums des Landesverbandes Oberösterreich, die Jubiläumsplakette verleihen zu dürfen. Ergänzend fügt Linhart hinzu, daß vor 3 Wochen bei den österr. Mannschaftsmeisterschaften in Wien, seine Damen Vizemeister werden konnten und 8 Tage vorher Eva Gruber, Exweltmeisterin, mit der beachtlichen Zahl von 844 Holz österr. Einzelmeisterin wurde.
Zum Jahresbericht der Auslandsvereine sagt Linhart, daß die Sportfreunde aus Pforzheim eine vorbildliche Vorarbeit geleistet haben. In der Sportringtagung für Wanderer haben sie mit den Sportfreunden aus Innsbruck Kontakt aufgenommen und sie bewogen, heute an der Jahreskonferenz als Beobachter teilzunehmen. Im Juli wird er nach Innsbruck fahren,um dort mit den Direktionen der Verkehrsbetriebe Innsbruck und dem Vereinsvorstand die Aufnahmeformalitäten zu erledigen.
Zur Sparte Schach meint Linhart, daß in den Verkehrsbetrieben ungeheuer viel Schach gespielt wird, es aber zu keinen Austragungen gekommen ist. Selbst der Anreiz, daß er sich bereit erklärt hat, für die erste Runde einen Pokal zu stiften, hat nicht gefruchtet. Er stellt seinen Vorschlag, die Sparte Schach auf Eis zu legen, zur Diskussion.

Bellersen, Bremen, geht auf das Problem Fußball-Zwischenrunde ein und meint, daß nicht alles richtig läuft und mit rechten Dingen zugeht. Am 15. März 1975 hatten sie die Zwischenrunde in Bremen mit München und Bielefeld. Bielefeld ist unter Schwierigkeiten bei ihnen angereist und München ist nicht erschienen. Am 15.1.1975, hatte Bremen München angeschrieben, da sie ja Ausrichter waren und mit Terminen überhäuft waren. 4 - 5 Wochen später erhielten sie erst eine Absage, mit der Begründung, daß die Vereinsspiele Vorrang hätten. Ein Verein wie München, mit 2000 Mitgliedern, muß

doch in der Lage sein, trotz Verbandsspiele, eine weitere Mannschaft mit 11 Spielern stellen zu können. Sie haben nur 190 Mitgliedern und sind mit 9 Mann nach Wuppertal gefahren um Fußball zu spielen. Er appelierte an alle, die Pokalspiele nicht so tierisch ernst zu nehmen und nach den Gedanken des Sportrings zu handeln.

Rinke, Bielefeld, weist darauf hin, daß in der gestrigen kleinen Vorbesprechung von München die Meinung vertreten wurde, daß der Austragende Verein sich verpflichtet, die Übernachtungs- und Essenkosten zu übernehmen, nur dann fahren sie nach Bremen. In seinen weiteren Ausführungen vertritt er die Meinung, wenn das der Fall und das wissen wir alle, kann kaum noch eine Stadt die Ausrichtung übernehmen. Es ist doch allgemein bekannt, daß jeder Mitgliedsverein die Unkosten selbst tragen muß. Bielefeld ist bereit, die Zwischenrunde nochmals zu bestreiten, wenn der Austragungsort wieder Bremen ist oder auf einen neutralen Platz, der nicht weiter als 200 km entfernt liegen darf. Voraussetzung allerdings ist, wenn München mitmacht, Bielefeld ist nicht bereit nach München zu fahren, bzw. eine weite Reise anzutreten.

1. Vors. Graf geht auf die Diskussionsbeiträge ein und erwidert, daß bei Sportfreund Zimmermann, Speck, Strauß, Leucht und Linhart, es sich mehr oder weniger um Ergänzungen gehandelt hat, dagegen stehen die Fragen von Sportfreund Bellersen und Rinke offen im Raum.
Speck, Karlsruhe, unterbricht die Ausführungen von Graf, um eine Klarstellung vorzubringen.
Speck, Karlsruhe, betont, daß der Ausrichter, vom Sportring festgelegt wurde. In der Gruppa A, Sparte Fußball, ist es nun mal Bremen, die auch das Recht haben Termine zu nennen und von München erst 4 bis 5 Wochen später eine ablehnende Antwort erhalten haben. München ist auch dem Gruppenspiel ferngeblieben, aus Gründen der Verbandsrunde. Es ist bei größeren Vereinen eine Selbstverständlichkeit, daß sie Verbandsrunde spielen und diese Spiele können ohne den Willen des Gegners bzw. Verbandes nicht abgesagt werden, das ist richtig. Bereits im Januar erhalten aber diese Vereine eine Terminliste, die auf den ersten Blick erkennen lassen, ob

man einen Termin wahrnehmen kann oder nicht. München hätte demnach Bremen sofort anschreiben müssen, daß sie nicht in der Lage sind, den genannten Termin anzunehmen.
Hier war auch noch nie im Raum gestanden und wird auch nie stehen, daß der Ausrichter irgendwelche Kosten für Essen oder Übernachtung zu tragen hat. Sollte ein Ausrichter, aus Gastfreundschaft, die Kosten übernehmen, dann ist dies Sache des Ausrichters, aber kein Verlangen des Gastes. Er formuliert es nochmals klar und deutlich, daß für den Ausrichter von Sportring-Pokalspielen keine Verpflichtung besteht, Kosten für Essen und Übernachtungen zu übernehmen.

1. Vors. Graf, fährt in seiner Erwiderung fort und sagt ganz deutlich, sollte keine Einigung zwischen den Vereinen Bremen, Bielefeld und München geben, werden die Zwischenspiele der Gruppe A vom Vorstand neu angesetzt.

Zu TO - Punkt 7.

Der Kassenabschluß wird einstimmig angenommen.

Zu TO - Punkt 8.

Zu den Pokalrunden 1974 / 75 macht der 1. Vors. Graf folgende Ausführungen:
Sportfreund Zimmermann, Mannheim, hat bereits in seinem Ergänzungsbericht darauf hingewiesen, daß die Tennis-Pokalrunde 1975 in Linz stattfindet. Als Termin wurde der 13.9.1976 ausgehandelt. Die Vereine München, Linz und München akzeptierten diesen Termin.

In der Sparte Faustball liegen für 1975 keine schriftliche Meldungen vor. Die Meldebogen, die vor 14 Tagen an die Vereine gesandt wurden, betreffen die Pokalrunde 1976 / 77. Aufgrund der Beschlüsse in der Jahreskonferenz 1974 in Wiesbaden, war mit einer offiziellen Ausrichtung von Pokalspielen zu rechnen. Die Tatsache aber ist, daß dies geschehen ist und auch dieser Fall im Verwaltungsrat behandelt worden ist. Der Verwaltungsrat war sich darüber einig, daß gefaßte Beschlüsse in der Jahreskonferenz bindend sind und erst in der nächsten Jahreskonferenz aufgehoben werden können. Folgende erklärten sich bereit, an der Pokalrunde 1975

teilzunehmen: Hannover, Heidelberg, Würzburg, Linz und München unter Vorbehalt. Hannover ist grundsätzlich bereit, die Ausrichtung zu übernehmen, ebenso Linz.
In der Sparte Kegeln Schere sind die Vereine Bielefeld, Hannover, Kassel und Osnabrück bereit, den Austragungstermin 27.9.1975 in Osnabrück anzunehmen.
Bei Kegeln Asphalt Damen und Herren werden wir voraussichtlich heute kein Termin festlegen können, Der Spartenleiter Leucht wird versuchen im Raume München oder Augsburg eine neutrale Bahn für die Endkämpfe zu finden.
In der Sparte Tisch-Tennis konnten sich die Vereine Berlin-Zehlendorf, Kaiserslautern, Karlsruhe und Wiesbaden qualifizieren und bestreiten die Endspiel am 20.9.1975 in Berlin-Zehlendorf. Die Vereine sind mit dem Termin einverstanden.
Im Endspiel um den Hermann-Essig-Gedächtnis-Pokal stehen sich die Vereine Mainz und Osnabrück gegenüber. Nach Rücksprache mit Sportfreund Urff, ist Kassel bereit, die Ausrichtung des Endspieles zu übernehmen. Beide Vereine erklären sich bereit, in Kassel zu Spielen. Eine Terminabsprache muß noch vorgenommen werden.
Bei der Sparte Fußball fordert Graf den Spartenleiter Speck auf, ein Bericht über den Stand der Vorgespräche zu geben.

Speck, Karlsruhe, berichtet, daß es noch zu keinem Abschluß gekommen ist. Er habe gebeten, die Sache aus der Versammlung rauszunehmen und nach der Konferenz nochmals ein Gespräch mit den Kontrahenten, Vorstand und ihm zu führen, um vielleicht dann eine Lösung zu finden. Variante Lösungen wurden angesprochen, wie z.B. Wiederholung der Spiele ohne Bielefeld oder die Spiele auf einem neutralen Platz austragen aber nur im Umkreis von 200 km. Kassel ist bereit dieses Turnier durchzuführen. Bremen und Bielefeld sind bereit in Kassel zu spielen, wenn München bei voller Übernahme der Kosten den Termin in Kassel akzeptiert.
1. Vors. Graf macht den Vorschlag die Zwischenrunde der Gruppe A am 6.12.1975 in Mannheim durchzuführen und ladet gleichzeitig die Sportfreunde zur Winterfeier des Straßenbahner Sportvereins Mannheim ein, allerdings unter der Voraussetzung, daß die Vereine dazu bereit sind. Die Kosten für Übernachtung und Verpflegung müssen die Vereine selber tragen.

Bellersen, Bremen, betont, daß Bremen nie verlangt hat, daß München aus dem Pokal herausgeschossen werden soll. Er glaubt, aber, wenn das Verhältnis anders herum gewesen wäre, hätte es keine Diskussion gegeben, und sie wären aus dem Pokal ausgeschieden. Er mußte in Bremen schwer kämpfen, daß sie überhaupt im Sportring teilnehmen können und jetzt kommt diese Situation. Bremen hat die Initiative ergriffen und die ganzen Nordvereine zu einer Sitzung eingeladen: die Vereine Hamburg, Kiel, Cuxhafen und Wilhelmshafen haben zugesagt. In dieser soll der Versuch unternommen werden, die Vereine für den Sportring zu gewinnen. Abschließend erklärt Bellersen, daß Bremen nicht mehr an der Fußballrunde teilnehmen darf.

Mehner, Berlin-Zehlendorf, vertritt die Ansicht, daß der Vorstand bzw. erweiterte Vorstand vielleicht durch Diskussionsbeiträge einige Tips aus der Konferenz bekommt, um die Sache aus der Welt zu bringen und zu lösen. Es sind auch die Worte gefallen, ein altverdienter Verein, das hat ihm furchtbar gestört. Die verdienste des Sportvereins München um den Sportring sind jedem bekannt und zweifellos zu würdigen aber man sollte da nicht anfangen, irgendwo durchs Hintertürchen vielleicht irgendwelche Rechte abzuleiten. In der Pokalrunde sind alle gleich und wenn man von 2000 Mitgliedern keine 1. Mannschaft aufstellen kann, fährt eben die 2. Mannschaft. Er appeliert an den Vorstand, die Angelegenheit auf sportliche Weise zu klären und hebt hervor, daß es auch einen Vorstand ehrt, mal eine unpopuläre Entscheidung zu fällen.

Kettler, Mannheim, erwidert, daß es eindeutig feststeht, daß München das Spiel abgesagt hat. München war aber auch bereit, weitere Verhandlungen mit Bremen zu führen und dies hat auch die Geschäftsstelle vermittelt. Nach Rücksprache mit dem 1. Vors. Biemann, war Bremen bereit nach München zu fahren, um das Spiel nachzuholen. Erst nach dieser Zusage von Bremen hat die Geschäftsstelle mit München Verhandlungen aufgenommen und München gab das Zugeständnis die Übernachtungskosten mit Frühstück, sowie das Mittagessen zu übernehmen. Für die Bremer Sportfreunde wären demnach nur die Fahrtkosten zu Lasten gegangen, das sollte hier mal klargestellt werden und jeder soll bei der Wahrheit bleiben. Die Unterstellung, daß die Geschäftsstelle verschiedene Vereine bevorzugt, weist Kettler scharf zurück und betont, wenn München kein Kompromiß gesucht hätte, wäre

München sofort aus der Pokalrunde ausgeschieden. Vor dieser Entscheidung fürchtet sich die Geschäftsstelle überhaupt nicht, ganz gleich, wie auch der Verein heißt.

Leucht, München weist darauf hin, daß die Rußland- und die Amerikafahrten an den spielfreien Tagen in der süddeutschen Verbandsrunde durchgeführt werden. Über die Empörung verschiedener Diskussionsredner, war Leucht überrascht, zumal ja alles von Bremen ausgelöst worden ist. Wenn der Vereinsvorstand die Zustimmung erteilt, daß sie nach München kommen, sollte es eigentlich bindend sein. In München wurde die Meinung vertreten, wenn Bremen und Bielefeld die weite Anreise haben, dann sollten sie wenigstens umsonst in München sein. Er erklärt sich bereit, mit dem Hauptvorstand weitere Verhandlungen zu führen und betont, daß die Münchener sich nicht die Pistole auf die Brust setzen lassen. Wenn dies der Fall sein sollte, dann treten sie aus der Pokalrunde zurück.

1. Vors. Graf sagt abschließend, daß hier keine schwarzen Peter verteilt werden, nicht an München auch nicht an Bremen. Wenn München 4 - 5 Wochen braucht, um zu wissen, daß sie an diesem Tag ein Verbandsspiel haben, dann stimmt irgend etwas nicht im Verein, sei es die Organisation oder Information. Hiervon können sich die Münchener nicht freisprechen. Es ist aber auch falsch, wenn Sportfreund Bellersen die Meinung vertritt, daß die Vereinbarungen nicht schriftlich, sondern telefonisch getroffen worden sind. Die Geschäftsstelle hat bis jetzt immer die Meinung vertreten, daß geführte Telefongespräche mit Vereinsvorsitzenden Gültigkeit haben, sonst brauchen in Zukunft keine Telefonate mehr geführt werden. Es gibt eben Situationen, die sofort entschieden werden müssen, das kann nur per Telefon geschehen und nicht durch einen langwierigen Schriftverkehr.

Deyssenroth, Wiesbaden, meint, daß er trotz TT-Pokalrunde im Sportring, den Spielbetrieb als leichten Dämmerschlaf bezeichnen kann, aus dem man alle 2 Jahre erwacht. Die Wiesbadener Sportfreunde werden immer bemüht sein, das Spielgeschehen und was noch wichtiger ist, die kameradschaftlichen Bindungen zu fördern. Die TT-Einzelmeisterschaften, die im Sportring aufgenommen worden sind, erfreuen sich großer Beliebtheit und trotzdem müßte mehr Aktivität im Sportring Sparte TT, entwickelt werden. Er schlägt vor, auch in der

TT-Pokalrunde eine Zwischenrunde einzuführen. Die beiden Erstplazierten der Vorrunde kämen in die Zwischenrunde. Diese könnte je nach Anzahl der teilnehmenden Vereine wiederum in 2 oder 3 Gruppen ausgespielt werden. Selbst wenn es 3 Gruppen in der Zwischenrunde gäbe, könnten auch hier wieder die beiden Ersten die Endrunde bestreiten, die dann 6 Mannschaften umfassen würde. Beschämend faßt Deyssenroth die Teilnehmerzahlen bei den TT-Pokalrunden auf und war der Meinung, daß hier ein mangelndes Interesse vorliegt, wenn sich nur 13 Vereine gemeldet haben, obwohl nach den heute verteilten Blättern 27 Vereine eine TT-Abteilung haben. Er appe-liert an alle Funktionäre und Vereinsvorstände, in ihren Vereinen nicht nur den Fußball in den Vordergrund zu stellen, denn Fußball allein ist nicht der Nabel des Sportrings.

Zu TO - Punkt 9.

Der Satzungsentwurf liegt jedem stimmberechtigten Delegierten vor. Nach eingehender Diskussion wurden am Entwurf noch folgende Änderungen vorgenommen:
Bei § 13 Abs. 1. zum Geschäftsführer der Zusatz Kassier.
Das Wort Protokollführer wurde durch Schriftführer ersetzt.
Der Satzungsentwurf wird mit den genannten Änderungen mit 58 bei 7 Gegenstimmen und 7 Stimmenthaltungen angenommen.

Stimmberechtigt: 72 Delegierte

1. Vors. Graf läßt die Neuaufnahmen in den Ehrenbeirat durch die Konferenz bestätigen und zwar sind es die Herren Dir. Dr. Gerstner Würzburg, Dir. Prinz - Köln und Dir. Trenkle - Freiburg.

Einstimmige Annahme.

Zu TO - Punkt 10

Die vorliegende Beitragsordnung weist auf, daß keine Änderungen für 1975/76 zu verzeichnen sind; pro Einzelmitglied DM -,50 und der Höchstbetrag von DM 200,-- jährlich pro Mitgliedsverein festgesetzt ist.

Einstimmige Annahme.

Zu TO - Punkt 11

Es besteht Übereinstimmung darüber, daß der noch zu wählende Wahlvorstand auch die Entlastung des Vorstandes und Verwaltungsrates übernehmen soll.

Folgender Wahlvorstand wurde mit 72 (einstimmig) gewählt:

Oberamtsrat Höllriegel, München
Dir. Dr. Gerstner, Würzburg und
Dir. Langenbein, Mannheim

Mit 70 bei 2 Stimmenthaltungen wurden nachstehende Wahlhelfer gewählt:

Gruber, Linz / Donau
Mehner, Berlin-Zehlendorf
Deyssenroth, Wiesbaden.

Direktor Langenbein, Mannheim, nimmt die Entlastung des Vorstandes und Verwaltungsrates vor und läßt darüber abstimmen.

Mit 69 bei 3 Enthaltungen wird Entlastung erteilt.

Zu TO- Punkt 12, 13, 14 und 15

Stimmberechtigung 72 Delegierte.

In den Vorstand werden gewählt:

1. Vorsitzender Graf, Mannheim 71 bei 1 Enthaltung
2. Vorsitzender Urff, Kassel 48 Stimmen, Nahr erhielt 16 Stimmen
1 Enthaltung 1 ungültig

Geschäftsführer und Kassier, Kettler Mannheim 72 Stimmen
Schriftführer Lutz, Pforzheim 69 bei 3 Enthaltungen
Vertreter für Auslandsvereine Linhart, Linz, 71 bei 1 Enthaltung

Zur Wahl als Beisitzer werden folgende Sportfreunde vorgeschlagen:

Sportfreund Zimmermann	Saarbrücken	55 Stimmen	1.
Sportfreund Töpffer,	Berlin	51 "	3.
Sportfreund Rinke,	Bielefeld	53 "	2.
Sportfreund Schirmer,	Herten	27 "	6.
Sportfreund Nahr,	Nürnberg	32 "	5.

Sportfreund Leucht	München	34 Stimmen	4.
Sportfreund Geist,	Hannover	22 Stimmen	7.
Sportfreund Gerlemann,	Osnabrück	15 Stimmen	8.
Sportfreund Stell,	Wuppertal	11 Stimmen	9.

somit sind als Beisitzer gewählt: Zimmermann, Rinke, Töpffer, Leucht und Nahr, Die Beisitzer sind Mitglieder des Verwaltungsrates.

Als Spartenleiter werden gewählt:

Sparte Fußball	Speck,	Karlsruhe	69 bei 3 Enthalt.
Sparte Kegeln Asphalt	Leucht,	München	70 " 2 "
Sparte Kegeln Schere	Urff,	Kassel	72 Stimmen
Sparte Tischtennis	Deyssenroth	Wiesbaden	72 "
Sparte Tennis	Zimmermann	Mannheim	71 bei1Enthalt.

Sparte Schach wird zurückgestellt.

Sparte Wandern	Dietz	Würzburg	71 bei 1 Enthalt.
Sparte Faustball	Haenschke,	Hannover	71 " 1 "
Kassenprüfer	Firmery,	München)	71 " 1 "
Kassenprüfer	Maurus,	München)	

Zu TO - Punkt 16

1. Vors. Graf unterbreitet den Vorschlag, Antrag 3, Spielordnung Sportring-Pokal Fußball vorzuziehen, da Absatz 1 vom Antrag 1 und der Antrag 2 voll im Antrag 3 enthalten ist. Sollte Antrag 3 abgelehnt werden, so muß Antrag 1 und 2 separat behandelt werden. In seinen weiteren Ausführung erläutert Graf den Antrag 3 und betont, daß hier ein neuer Austragungsmodus angesprochen wird. Die Terminschwierigkeiten bei Gruppen haben eigentlich zu diesen Gedankengänge geführt. Selbstverständlich bringt jeder Austragungsmodus Vor- und Nachteile, aber hier wurde daran gedacht, daß man nicht nur Freundschaften zwischen den bereits bekannten Vereinen pflegen und hegen soll, sondern neue Kontakte und Verbindungen zu anderen Vereinen entstehen sollen. Nach dem Antrag wurden die gemeldeten 16 Vereine im Ko-System spielen. Die Begegnungen sollen ausgelost werden. Die Spiele, Sieger gegen Sieger werden wiederum ausgelost in einer zweiten Runde usw. Auch hier kann das Endspiel und das Spiel um den

3. und 4. Platz ausgetragen werden. Die Auslosung wird in den letzten 4 bis 5 Jahresn in der Sparte Kegeln Asphalt durchgeführt und es konnten nur gute Erfahrungen gesammelt werden. Graf stellt Antrag 3, der den Antrag 2 voll beinhaltet, zur Abstimmung.

Antrag 3 wurde mit 45 bei 12 Gegenstimmen und 15 Enthaltungen angenommen.

Antrag 4 betrifft Hermann-Essig-Gedächtnis-Pokal und hier heißt es, daß im wesentlichen die Spielordnung Sportring-Pokal, Fußball Gültigkeit hat. Im Bezug auf den § 3, Abs. b) der die Altersgrenze festsetzt, sowie Abs. e) über die Spielzeit von 2 x 35 Minuten und Abs. f) die Verlängerung von 2 x 10 Minuten und das Elfmeterschießen aussagt, beinhaltet voll und ganz den Abs. 1 des Antrages der Kölner Sportfreunde.

Antrag 4 wurde mit 51 bei 7 Gegenstimmen und 14 Enthaltungen angenommen.

Jetzt wird der Abs. 2 des Antrages von den Sportfreunden Köln behandelt. Der Absatz 2 fordert die Einführung einer Regresspflicht bei Spielabschlüssen. Mannschaften die eine Terminabsprache treffen und ganz kurzfristig absagen, sollten in Zukunft regresspflichtig gemacht werden.

Der Antrag wurde allgemein befürwortet, aber eine Lösung für die Durchführbarkeit kann nicht gefunden werden.

Sportfreund Neuhaus, Köln, zieht den Antrag zurück.

Antrag 5 Spielordnung der Sparte Tennis.

Der Antrag wurde nach Rücksprache mit den Vereinen Linz und München in der vorliegenden Form erstellt.

Antrag 5 Spielordnung Tennis wird mit 61 bei 11 Stimmenthaltungen angenommen.

Antrag 6 Änderung der Spielordnung Sparte Tisch-Tennis

1. Die Jahreskonferenz des Sportrings möge beraten und beschließen, daß der Austragungsmodus nach dem KO-System festgelegt wird.
2. Die Paarungen werden bei der Jahreskonferenz ausgelost.
3. Sollte der Austragungsmodus so beschlossen werden, ist die Spielordnung, Sparte Tisch-Tennis entsprechend zu ändern.

Nach verschiedenen Diskussionsbeiträgen formuliert 1. Vors. Graf den Antrag 6 wie folgt:

1. Auslosung generell
2. Gruppen werden beibehalten
3. Gerade Zahlen in den Gruppen
4. Zwischenrunde im Kreuzsystem

Der Spartenleiter wird beauftragt, die Spielordnung dahingehend zu ändern.

Antrag 6 wird mit den von Graf formulierten Änderungen mit 67 bei 5 Stimmenthaltungen angenommen.

Antrag 7 Spielordnung Faustball

Sportfreund Haenschke ergänzt seinen Antrag, daß bis zu 8 Vereinen der Pokal jährlich und bei mehr als 8 Vereine alle 2 Jahre ausgespielt wird mit Vorrundenspiele und Endspiel. Die Paarungen werden ausgelost.

Antrag 7 mit der Ergänzung wird mit 71 bei 1 Stimmenthaltung angenommen.

Zu TO - Punkt 17

In der Jahreskonferenz 1974 hat sich München für die Ausrichtung der Jahreskonferenz 1976 -anläßlich des 50-jährigen Vereinsjubiläums - beworben. Die Konferenz soll veraussichtlich am 14.10.1976 beginnen und am 17.10.1976 enden. Am Donnerstag, 14.10.1976 Verwaltungsratssitzung, Freitag, 15.10.1976 Konferenz und Festabend Samstag, 16.10.1976 Fußballspiel, Stadtwerke und Post-Sportverein München (Kombiniert) gegen Dynamo Moskau, Sonntag, 17.10.1976 Abreise. Das genannte Programm ist nich bindend auch ebenso unverbindlich ist der Termin.

Da keine weiteren Bewerbungen und Wortmeldungen vorliegen, läßt Graf den Austragungsort München durch die Konferenz bestätigen.

Einstimmig wird München als Konferenzort 1976 gewählt.

Anschließend gibt Graf die vorliegenden Bewerbungen für weitere Konferenzen bekannt:

1977 Mannheim (50-jähriges Jubiläum)
1978 Frankfurt (50-jähriges Jubiläum)
1979 Sportring (25-jähriges Jubiläum)

1. Vors. Graf schlägt vor, daß für die Pokalrunde 1976/77 eine neue Ausschreibung vorgenommen wird. Es wird Mannschaften geben, die nach der Annahme der neuen Spielordnung, eine Beteiligung verneinen. Er fragt die Konferenzteilnehmer, ob sie mit dem Vorschlag einverstanden sind, daß der Vorstand unter Hinzuziehung des Ehrenbeirates die Auslosung vernehmen kann, wo nach der Spielordnung eine Auslosung notwendig ist.

Der Vorschlag wird mit 69 bei 2 Gegenstimmen und 1 Enthaltung angenommen.

Zu TO - Punkt 19

Mit einstimmigen Beschluß wird die Aufnahme der BGS Remscheid und der Wandergruppe Stuttgart bestätigt.

Ende der Konferenz 16.45 Uhr.

Nürnberg, 28. Juni 1975

Für die Richtigkeit

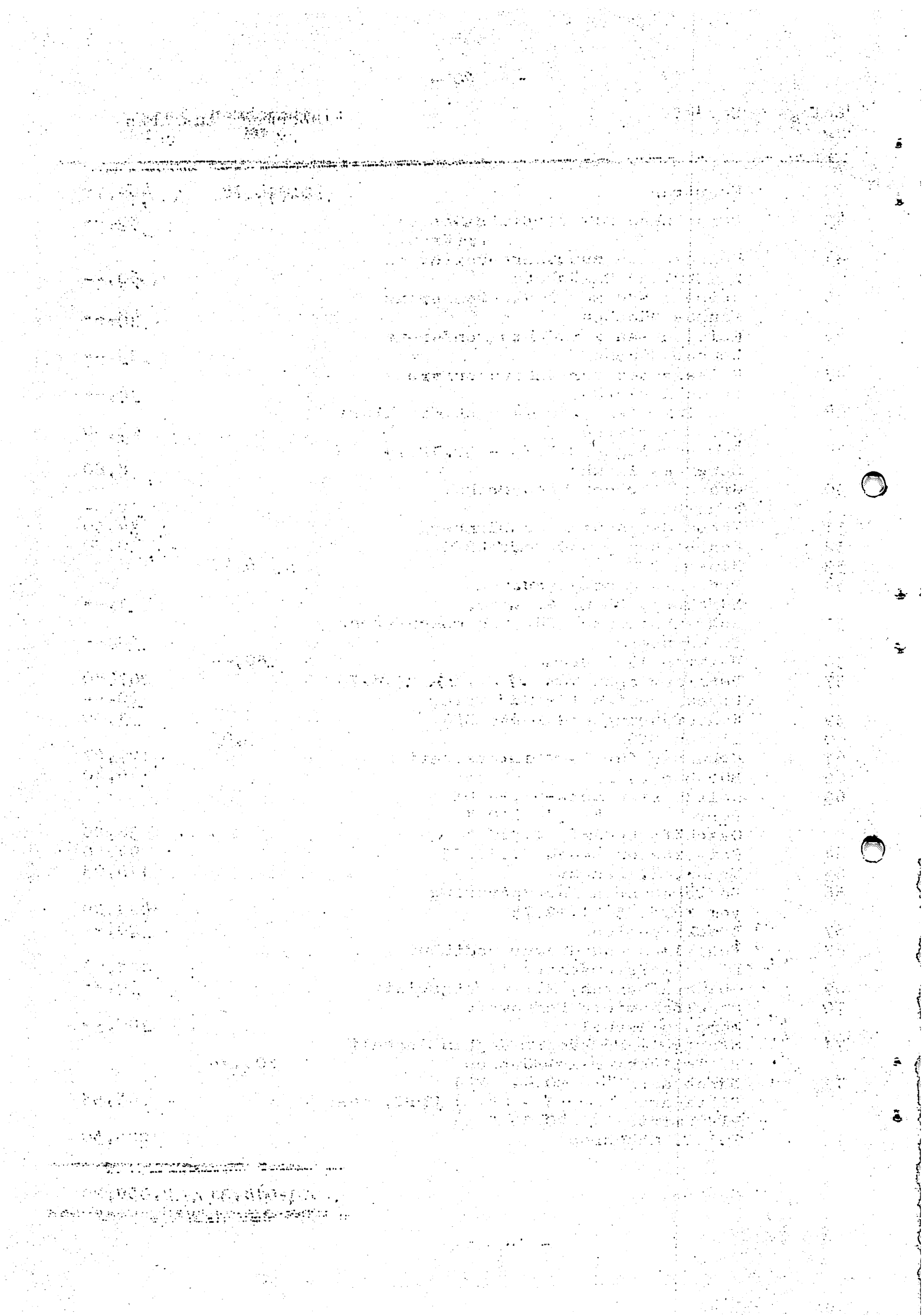
1. Vorsitzender

Schriftführer

Sportring Kassenbericht 1975

Beleg-Nr.	Betreff	Einnahmen DM	Ausgaben DM
1	Beitrag 1975 Heilbronn	17,50	
2	" 1975 Mainz	220,--	
3	Portogebühren		112,10
4	Spesen BfG		3,10
5	Zinsen BfG	6,78	
6	Beitrag 1975 Bielefeld	86,--	
7	" 1975 Mannheim	200,--	
8	" 1975 Bern	30,--	
9	" 1975 Kaiserslautern	22,--	
10	" 1974 Berlin-Zehlendorf	49,--	
11	" 1975 " "	48,--	
12	Auslagen Jahreskonferenz Wilhelmsfeld 1973	51,--	
13	Beitrag 1975 Linz	197,--	
14	" 1975 Freiburg	124,--	
15	" 1975 Kassel	96,--	
16	Gebühr BfG für Scheckheft		1,50
17	100 Hängehefter, Fa. Haberkorn		123,18
18	Druckarbeiten		20,--
19	5 Tonbänder		110,50
20	Druckarbeiten		10,--
21	Telef.-Gebühren		14,40
22	Präsent Elektra Nürnberg 50-jähriges Jubiläum (Fußball)		75,--
23	Beitrag 1975 Nürnberg	165,--	
24	" 1975 Augsburg	174,--	
25	" 1975 Würzburg	106,--	
26	" 1975 Wuppertal	17,50	
27	" 1975 Pforzheim	55,--	
28	" 1975 München	200,--	
29	" 1975 Köln	25,--	
30	" 1975 Bochum	30,--	
31	" 1975 Berlin-Nord	70,--	
32	" 1975 Heidelberg	97,50	
33	" 1975 Karlsruhe	69,--	
34	" 1975 Winterthur	30,--	
35	" 1975 Hannover	200,--	
36	" 1975 Wiesbaden (Fußball)	41,50	
37	" 1975 " (TT)	120,--	
38	" 1975 Saarbrücken	100,--	
39	" 1975 Ludwigshafen	35,50	
40	" 1975 Osnabrück	37,50	
41	" 1975 Stuttgart	96,--	
42	Sportring Ringbuch, Bochum	8,--	
	Übertrag	2.824,78	469,78

Beleg-Nr.	Betreff	Einnahmen DM	Ausgaben DM
	Übertrag	2.824,78	469,78
43	Beisetzung H.Dir. Bauer Kassel (Kranz)		80,--
44	Reisespesen zur Jahreskonferenz Zimmermann Saarbrücken		60,--
45	Reisespesen zur Jahreskonferenz Maurus München		48,--
46	Reisespesen zur Jahreskonferenz Leucht München		25,--
47	Reisespesen zur Jahreskonferenz Speck Karlsruhe		16,--
48	Benzinkosten 8.10.74 nach Frankfurt Speck Karlsruhe		23,40
49	Portoauslagen 3.5.73 - 30.12.74 Speck Karlsruhe		8,80
50	Gravur für den Wanderpokal Faustball		12,--
51	Tonbänder Konferenz Nürnberg		44,50
52	Kontoführung und Porto BfG		10,70
53	Zinsen BfG	6,48	
54	Präsente Jahreskonferenz Nürnberg, OB u. 1. Vors.		41,--
55	Schreibarbeiten für Jahreskonferenz in Nürnberg		50,--
56	Beitrag 1975 Bremen	80,--	
57	Porto auslagen vom 20.3.75 - 25.8.75		267,80
58	Druckarbeiten für Sportring		20,--
59	Kontoführung und Porto BfG		1,50
60	Zinsen BfG	3,05	
61	Urkunden für TT-Meisterschaften		127,27
62	Bürobedarf Fa. Haberkorn		46,40
63	Reisekosten Lutz 24,-- DM Porto " 3,10 " Geschäftsbedarf 11,10 "		38,20
64	Reisekosten Leucht 9.12.75		94,50
65	Kranz, H. Leucht		116,05
66	Portogebühren für Sportring vom 26.8.75-31.12.75		429,20
67	Druckarbeiten		20,--
68	Medaillen und Gravur und Etui Einzelmeisterschaft TT		118,05
69	Abzugsarbeiten, Mitteilungsblatt		20,--
70	Kegelbahnmiete Endkämpfe München Asphalt		180,--
71	Startgeld Endkämpfe Kegeln Asphalt d. Teilnehmer in München	100,--	
72	Bürobedarf 30,-- DM Platzwart 15,-- " Platzmiete 20,55 " } Urff, Kassel		65,55
73	Telef. Gebühren		225,50
	Gesamt	3.014,31	2.659,20



Einnahmen 1975		3.014,31 DM
Ausgaben 1975	./.	2.659,20 "
Überschuß 1975		355,11 DM
Kassenbestand am 31.12.1974		4.845,41 DM
Überschuß aus 1975	+	355,11 "
Kassenbestand am 31.12.1975		5.200,52 DM

Geschäftsstelle

Revision:

gez. Graf	gez. Kettler	gez. Maurus	gez. Firmery
1. Vors.	Geschäftsstelle	Kassenprüfer	Kassenprüfer

Jahresbericht des Vertreters für Auslandsvereine

Das Auslandsreferat besteht nun 10 Jahre.

Rückblickend darf ich feststellen, daß in diesen zehn Jahren vom Auslandsreferat die verschiedensten Impulse und Anregungen gegeben wurden, die im Sportring zur Gründung neuer Sparten führten, die oft Anstoß und Grundlage zu festigenden Beschlüssen wurden, die das ideelle Gedankengut des Sportringes der Vereine von Verkehrs- und Versorgungsbetrieben für alle Mitgliedsvereine auf eine breite, den deutschsprachigen Raum Europas erfassend, verstehende Basis stellte!

Ich freue mich aufrichtig, daß ich zur einleitenden Feststellung den Delegierten der Jahreskonferenz 1976 berichten kann, daß Österreich nun mit zwei Vereinen im Sportring vertreten ist! Nach ausgezeichneter Vorarbeit durch die Sportfreunde der Stadtwerke P f o r z h e i m ist es mir in einigen Aussprachen gelungen, daß die Verkehrsbetriebe der doppelten Olympiastadt I n n s b r u c k dieser Jahreskonferenz ihr Beitrittsansuchen um Aufnahme in den Sportring vorlegen! - Durch den Beitritt der Sportfreunde dieser herrlichen österreichischen Stadt hat der Sportring einen lebendigen Sprung über die Alpen unternommen und die Tore nach Tirol aufgestoßen.

Vom Auslandsreferat betrachtet, ist damit ein wesentlicher Pfeiler auf dem Wege zu unseren Freunden in der Schweiz gebaut. -

Als Vertreter und Beauftragter des Vorstandes konnte ich bei der dritten Wandertagung in Berlin - (18. - 20. Juni 1976, Berlin-Nord)- sehr verbindende Gespräche mit der Direktion und dem Personalrat führen, die das Verhältnis zu diesen Herren auf eine ganz neue, verstehende Basis stellte. Das sichtbare Ergebnis wird bei dieser Jahreskonferenz zutage treten.

Auch anläßlich der Pokalrundenspiele der Sparte Tennis in München konnte ich mit Freude erkennen, daß das Auslandsreferat auch hier grundlegende Faktoren gesetzt hat (2. - 4.6.1976).

Mögen sich das 50-jährige Bestandsjubiläum der Stadtwerke München und das 10-jährige Bestehen des Auslandsreferates zu einer tragenden Harmonie vereinen, die zum Wohle des Sportringes der Vereine von Verkehrs- und Versorgungsbetrieben noch viele Jahre die gemeinsame Arbeit für alle trägt!

Auslandsreferent
Karlmax Linhart e.h.

Jahresbericht der Sparte Kegeln-Schere

Der Kegeln - Schere - Pokal für 1975 wurde am 27. September 1975 in Osnabrück ausgetragen.

Der Veranstalter, die Freunde aus Osnabrück hatten sich sehr große Mühe gegeben und das Turnier gut über die Runden gebracht.

Wegen Krankheit konnte ich selbst an diesem Turnier nicht teilnehmen. In meiner Vertretung von Kegelbruder Werner Höckel - Kassel wurde der von Herrn Direktor Heinz Büttner, Kassel gestiftete Pokal ausgespielt. Es beteiligten sich die Mannschaften aus: Bielefeld, Hannover, Kassel, und Osnabrück.

Mit 2889 Holz gewann Bielefeld und wurde somit Pokalsieger, da sie zum dritten Mal gewonnen hatten.

2. Kassel 1 mit 2745 Holz
3. Osnabrück 2670 Holz
4. Kassel 2 2127 Holz
5. Hannover 1969 Holz

Die drei besten Kegler waren:	Janosch	Bielefeld,	mit	528 Holz
	Schaumburg	Kassel	"	503 Holz
	Nehl	Bielefeld	"	500 Holz

Leider fanden keine weiteren Veranstaltungen dieser vier Städte statt. Es wäre zu wünschen, wenn weitere Städte eine Mannschaft stellen könnten. Diese Möglichkeit wäre aber nur vorhanden, wenn wir ab 1977 nur noch in die Vollen kegeln würden. Den Freunden in Hannover, welche nur auf Bohle kegeln und weitere würden sich anschließen.

Ich hoffe, daß sich diese Städte zur Jahreskonferenz melden werden.

Dem Veranstalter für 1975 - Osnabrück, sage ich meinen herzlichsten Dank. Ich bitte nochmals, laßt die Damen kegeln um hier eine weitere Runde auskegeln zu können.

Spartenleiter
Julius Urff

Jahresbericht der Sparte Tisch-Tennis

Über zwei Entscheidungen des Jahres 1975 gilt es zu berichten. Zum einen die Endrunde um den Sportring-Pokal in Berlin und zum anderen die 3. Einzelmeisterschaften in Wiesbaden.

Am 20. September 1975 war die BSG BVG Berlin-Zehlendorf Ausrichter der Endrunde, für die sich Karlsruhe, Berlin-Zehlendorf, Kaiserslautern und Wiesbaden qualifizierten. Dank der sehr guten Vorbereitung, sowie der herzlichen Aufnahme und Betreuung der auswärtigen Sportler durch die Berliner Sportfreunde war eine sportlich einwandfreie Durchführung der Spiele gewährleistet. Dafür gehört dem Ausrichter noch einmal ein Dankeschön und es wäre zu wünschen, daß bei künftigen Bewerbungen Berlins um eine Ausrichtung, ganz gleich welcher Art, dieser auch im Hinblick auf die besondere Lage stattgegeben wird.

Nach dem Turnier, bei dem jeder gegen jeden spielte, hieß der Pokalsieger zum drittenmal hintereinander; Straßenbahn Karlsruhe, sodaß der Pokal nun endgültig nach Karlsruhe ging. Die Plätze 2-4 belegten: Berlin-Zehlendorf, Wiesbaden, Kaiserslautern. Aus Freude über den gewonnen Pokal stifteten die Karlsruher einen neuen Pokal der in der nun laufenden Spielzeit 1976 / 77 ausgespielt wird.

Die zweite Entscheidung fiel in Wiesbaden bei den Einzelmeisterschaften. Bei einer Teilnahme von 29 Aktiven wurden in einer Vorrunde und dem anschließenden 2-minus System in 87 Einzelspielen und 15 Dòppelspielen die Meister des Sportrings ermittelt. Die erste kritische Bemerkung sei mir hier gestattet, indem ich bemängele, daß von 27 Mitgliedsvereinen und somit von 108 möglichen Spielern nur 8 Vereine insgesamt 29 Spieler entsendet. Ich finde dies etwas beschämend und meine, daß dieses Thema Anlaß einer Diskussion bei der diesjährigen Jahreskonferenz sein sollte.

Die drei Erstplazierten der beiden Klassen waren im Einzel:
1. Refior (Heidelberg), 2. Sand (Wiesbaden) und 3. Urban (Wiesbaden).
Im Doppel siegten: 1. Schwarz/Refior (Heidelberg), 2. Sand/Urban (Wiesbaden) und 3. Ditscher/Scheidt (Kaiserslautern).

Währen alle Spiele fair und in kameradschaftlicher Weise ausgetragen wurden, gab es leider am Rande einige Spieler, die mit der

Auslosung, die von dem Ausrichter vorgenommen wurde und vor Beginn des Turniers restlos feststand, einfach nicht einverstanden waren, da der Verlauf des Turniers für sie Nachteile erbrachte (sie mußten im 32er Feld gegeneinander spielen) die für alle anderen auch hätten eintreten können und sogar teilweise eintraten. Ihr Verlangen nachträglich den Spielmodus zu ändern, natürlich zu ihren Gunsten, wurde von der Turnierleitung und selbstverständlich auch von mir generell abgelehnt. Vermerkt sei nebenbei, daß die Unzufriedenen aus einer Stadt kamen und leider einige Wochen später die Verursacher eines Eklats bei einem großen Turnier waren.

Gerade weil, oder obwohl ich immer dafür eintreten werde, daß gerade die Sparte Tischtennis im Sportring noch intensiver wird, werde ich auch in Zukunft solchen, verzeihen Sie mir den Ausdruck, umsportlichen Mätzchen ganz energisch entgegentreten.

Ich appelliere daher an alle Vorstände und betr. Spartenleiter auf ihre Aktiven dahingehend einzuwirken, daß Entscheidungen oder im voraus festgelegte Auslosungen von Ausrichtern oder Turnierleitungen, die mit Sicherheit nicht aus böser Absicht heraus gegen den einen oder anderen getroffen werden, in sportlich fairer Weise anerkannt werden. Um zu verlieren nimmt wohl keiner an einer Sportveranstaltung teil, aber gewinnen kann halt mal nur einer!

Zum Schluß darf ich allen Siegern und Plazierten für ihre Leistung meinen herzlichen Glückwunsch aussprechen und all denen die sich nicht auf einem der vorderen Plätze sahen für ihre Teilnahme und ihr faires Auftreten danken.

Spartenleiter
Herbert Deyssenroth

Jahresbericht der Sparte Tennis

Auf der Jahreskonferenz vom 25. - 27. Juli 1975 in Nürnberg konnte ein Termin für die Tennis-Pokalrunde im Sportring vereinbart werden. Der Obmann der E.S.G. Linz, Karlmax Linhart, hielt sein Versprechen, daß Linz für die Pokalrunde den ersten Ausrichter mache. Als Spieltag wurde der 13. September 1975 festgelegt. Die drei Städte im Sportring, die eine Tennisabteilung haben, sind

E.S.G. Linz, Stadtwerke München und MVG Mannheim.

Der Wanderpokal wurde von diesen Sportfreunden am 13. September 75 ausgetragen. Abfahrt von München und Mannheim mit Pkw am Freitag, den 12. September 1975 zum Treffpunkt "Raststätte Ansfelden" vor den Toren der Stadt Linz. Wir wurden von einer großen Abordnung der Linzer Tennisfreunde, an ihrer Spitze der Sektionsleiter, unser Sportfreund Norbert Mach, empfangen. Nach einem kurzen Umtrunk in der Raststätte wurden wir im Geleitzug von unseren Linzer Sportfreunden zum Gasthof "Weißes Lamm" gebracht, wo wir Quartiere vorfanden. Im Nebenzimmer wurden die offiziellen Begrüßungsworte gewechselt. Nach dem Abendessen wurden bei kühlem Bier im Plauderton die Neuigkeiten ausgetauscht. Dann ging es in die Betten, denn für Samstag, den 13. September 1975 war um 7.30 Uhr Spielbeginn angesetzt. Die E.S.G. Linz hat eine hervorragende Tennisplatzanlage. Es wurde auf 4 Sandplätzen und 2 gemieteten Hallenplätzen gespielt.

Spielbeginn 7.30 Uhr
Ende der Spiele war 19.15 Uhr.

Zur Ausspielung des Damen- und Herrenpokals wurden bei den Damen mit einer 4er Mannschaft gespielt und bei den Herren mit einer 6er Mannschaft. Es mußten somit 45 Spiele absolviert werden. Die Organisation war hervorragend. Für das leibliche Wohl war einmalig gesorgt - Grillwurst mit Sauerkraut und Brot, Getränke nach Belieben -. Nach Abschluß der Pokalrunde waren wir zum gemeinsamen Abend mit Siegerehrung im Saal der Werkskantine eingeladen. Dem Präsidenten des Sportvereins der E.S.G. Linz, Herrn Vorstandsdirektor , Dipl.-Ing. Ebermann, der in der Pokalrunde im Einzel- und Doppelspiel mit-wirkte, war sich mit Sportleiter Rudi Zimmermann einig, die Siegerehrung durch den Sportfreund und Obmann der E.S.G. Linz, Karlmax Linhart, der am Gelingen der Pokalrunde sehr großen Anteil hatte, vornehmen

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

Spielbeginn [illegible]

Ende des Spiels [illegible]

[illegible]

[illegible]

zu lassen. Die zwei schönen Wanderpokale für Damen und Herren, gestiftet von München und Mannheim, konnte München als Sieger mit nach Hause nehmen. Linz und Mannheim waren dieses Mal die Unterlegenen. Der Präsident, Direktor Ebermann, ergriff dann das Wort. Er gab seiner Freude Ausdruck, daß Linz in der Pokalrunde als erster den Ausrichter machen durfte. In seiner Ansprache, die er an uns richtete, war besonders angenehm, denn er ließ deutlich erkenne, daß er zu jenen Direktoren zählt, die von der verbindenden Bedeutung des Sportes voll und ganz überzeugt sind. Im Namen des Sportrings sprach dann der Spartenleiter Rudi Zimmermann. Er bedankte sich für alle Tennisspieler für die Einladung. Besonderen Dank richtete er an den Präsidenten, Herrn Direktor, Dipl.-Ing. Ebermann, der es sich nicht nehmen ließ, alle Teilnehmer von Ankunft bis Anfahrt in Linz als seine Gäste zu begrüßen. Ein recht herzliches Dankeschön an alle Linzer Sportfreunde und ihren Damen, an ihrer Spitze Sektionsleiter Norbert Mach, für die Ausrichtung, Durchführung und Betreuung. Den Münchener Sportfreunden, an ihrer Spitze unser Freund Rudi Mock, gratulierte er als Sieger der Pokalrunde. An alle Spielerinnen und Spieler sagte er Dank für die spannend verlaufenden Spiele, die von einem freundschaftlichen Geist getragen waren. Der Vorsitzende von den Münchner Sportlern, Rudi Mock, richtete an den Präsidenten, Direktor Ebermann, sowie an alle Linzer Sportfreunde ein Dankeschön für die Einladung, sowie für die sehr große Gastlichkeit und für die fairen Spiele, die wir erleben durften. Er gab für 1976 die Einladung am 2. - 4. Juli 1976 in München bekannt.

Alle teilnehmende Mannschaften wurden beschenkt und hatten ebenfalls für den Gastgeber Geschenke mitgebracht, denn der Sport war und ist Träger echter Verbundenheit. Bei Musik und Tanz wurden die alten und neuen Freundschaftsbindungen geknüpft.

Am Sonntag Vormittag machten wir unter Führung von Direktor Ebermann eine Stadtbesichtigung; auf dem Pöstlingberg besuchten wir die Eisgrotte. Der Lindwurm oder die Drachenbahn fuhr uns durch das 'Bergwerk, was eine Attraktion für alle war, die sie nicht kannten. Mit der Pöstlingbergbahn fuhren wir zu Tal, wo uns der Bus erwartete, um uns ins Sportheim zurückzufahren. Wir fanden am einladend gedeckten Tisch eine "Brettl-Jause" vor.

[illegible]

Nach den Abschiedsworten brachen wir gegen 15.00 Uhr auf. Unsere Linzer Sportfreunde lotsten uns auf die Autobahn in Richtung München - Mannheim.

Sportring-Pokalspiel am 13. September 1975

Spielergebnisse:

E.S.G. Linz	- Mannheim - Damen	2 : 4 Punkte
München	- Mannheim - Damen	6 : 0 Punkte
München	- E.S.G. Linz - Damen	6 : 0 Punkte
E.S.G. Linz	- München - Herren	1 : 8 Punkte
E.S.G. Linz	- Mannheim - Herren	1 : 8 Punkte
München	- Mannheim - Herren	7 : 2 Punkte

Sportring-Pokalspiel am 2./3. Juli 1976 in München

Die Betriebssportgemeinschaft der Bremer Straßenbahn konnte im Jahr 1975 eine Tennis-Abteilung ins Leben rufen. Der Sportring-Sachbearbeiter Horst Bellersen, sowie der Vorsitzende Dieter Dusch mit seinen Spielern waren als junge Abteilung sofort bereit, bei unserer zweiten Tennis-Sportring-Pokalrunde mitzumischen. Mit Bremen sind es jetzt 4 Städte, die eine Tennisabteilung haben und dem Sportring angehören.

Bei unserer ersten Pokalrunde in Linz am 13.9.1976 waren wir 3-Damen und 3 Herren-Mannschaften aus 3 Städten, sodaß jeder gegen jeden spielen konnte.

Nun mußte ein anderer Modus erstellt werden, um die Durchführung in kürzester Zeit zu gewährleisten. Deshalb wurden 2 Gruppen gebildet. Die Auslosungen der Gruppeneinteilungen wurde vom Ehrenbeirat des Sportrings, Herrn Langenbein und Oberamtmann Höllriegel im Beisein des Sportring-Vorstandes und Spartenleiter Tennis vorgenommen.

Gruppe I fiel auf Linz gegen Bremen
Gruppe II " " München gegen Mannheim
Endspiel Sieger Gruppe I gegen Sieger Gruppe II
Spiel um den 3. Platz, Verlierer Gruppe I gegen Verlierer Gruppe II
Bei der Damenriege spielte jeder gegen jeden, da Bremen noch keine Damenmannschaft hat.

gez. Rudi Zimmermann

Jahresbericht der Sparte Faustball

Ich möchte meinen Jahresbericht damit beginnen, indem ich darauf verweise, daß auf der Sportringtagung 1975 in Nürnberg das Pokalturnier mit den Würzburger, Heidelberger und Linzer Sportfreunden angesprochen wurde. Es wurde festgelegt, in Würzburg die Pokalspiele durchzuführen, wie schon im Jahre 1974 auf der gleichen Platzanlage.

Selbstverständlich oblag den Würzburger Sportfreunden als erneuter Gastgeber die Festlegung des ihnen passenden Termines. So kam es dann zu den von mir vorbereiteten Spielen am 20. September 1975, über deren Verlauf ich in dem Mitteilungsblatt des Sportringes, Nr. 6 im Dezember 1975 ausführlich berichtete. Es hat sich gezeigt, daß es immer Schwierigkeiten in der Festlegung der Termine gibt. Aus diesen Gründen mußten die Linzer Sportfreunde absagen, weil sie Punktspiele durchzuführen hatten.

Es sei noch erwähnenswert, daß sich keine weiteren Städte bereit gefunden haben, eine Faustballmannschaft zu entsenden. Somit treten in der Lebensfähigkeit dieser Sparte echte Bedenken auf, über die gesprochen werden sollte. Diese Feststellung gewinnt an Gewicht wenn ich bedenke, daß unser Pokalturnier 1976 vermutlich gescheitert ist. Zu diesem Punkt gibt es einiges zu sagen.

Ich verwies am 20. September in Würzburg auf das Pokalturnier 1976, in dem ich den Heidelberger- und den Würzburger Sportfreunden empfahl, den 22. Mai 1976 vorzumerken. An diesem Tag würde ein 6-Städte-Turnier in Hannover ausgetragen, wo es sich anbot, das Pokal-Turnier im Faustball mit auszutragen. Auch im Mitteilungsblatt des Sportringes Nr. 6 vom Dezember 1975 machte ich auf dieses Ereignis aufmerksam, um bei der endgültigen Platzzusage in der Mehrkampfanlage des Niedersachsenstadions in Hannover dieses Turnier vorzubereiten.

Die Betriebssportgemeinschaften reagierten mit Absagen aus verschiedenen Gründen, so daß alle sehr früh getroffenen Aufbereitungen vergeblich waren. Ich sehe keine Möglichkeiten, ein Turnier im Jahre 1976 durchzuführen.

Es sei nun Aufgabe des Vorstandes, Entscheidungen zu treffen, die diese Sparte entweder weiterleben lassen, oder ob es sinnvoll erscheint, sie aufzulösen. Ich hoffe, daß sich bei der Verwaltungsratssitzung im Oktober 1976 in München neue Aspekte zeigen, die ein Bestehen der Sparte Faustball beinhalten. Ich möchte an dieser Stelle noch einmal darauf verweisen, daß ich vom ersten Tage meiner Wahl an nichts unterlassen habe, dieser Sparte Auftrieb zu verleihen, und versucht habe, diese sehr schöne Sportart unter Berufskollegen zu verbreitern.

Es ist mir in der Tat nicht gelungen, mein Vorhaben durchzusetzen, was mich dazu bewegt, mein Amt als Spartenleiter niederzulagen.

Spartenleiter
Hans Haenschke

Jahresbericht der Sparte Wandern

Nach der III. internationalen Wandertagung, die vom 18. - 20.6. in Berlin (BVG Nord) stattfand, kommt man zu der Feststellung, wandern ist wieder "In", es findet in den einzelnen Mitgliedsvereinen großen Anklang.

Die Sparte Wandern kann auf 11 Wandergruppen zurückblicken. Wir wollen jedoch weitere Gruppen bei uns haben und so sollte jeder Funktionär eines Vereines doch versuchen, eine Wandergruppe ins Leben zu rufen.

Bei der II. Wandertagung, vom 13. - 15. Juni 1975 in Pforzheim, wurde von den anwesenden 10 Abteilungsleitern der Beschluß gefaßt, die nächsten Tagungen

1976 in Berlin
1977 in Würzburg
1978 in Stuttgart
1979 in Wiesbaden

durchzuführen.

Hier sollte unseren Wanderfreunden in Pforzheim für die hervorragende Organisation und die schönen Tage nochmals Dank gesagt werden.

An Veranstaltungen, an denen Wandergruppen aus anderen Städten teilnahmen, fanden am 23. März in Würzburg (5 Jahre Wandergruppe) 2. April in Stuttgart, statt. Desweiteren 23. Juli in München (50-jähriges Vereinsjubiläum).

So fand vom 18. - 20. Juni die III. internationale Wandertagung in Berlin (BVG-Nord) statt. An ihr nahmen wiederum 10 Vereine teil. Als Vertreter der Vorstandschaft des Sportringes, war Karlmax Linhart anwesend, der auch die Grüße der Vorstandschaft überbrachte. Die Tagung selbst nahm wiederum einen guten Verlauf und es wurden in der Diskussion wiederum gute Anregungen gebracht (Protokoll)

Als nächsten Termin wurde der 13. - 15. Mai 1977 in Würzburg, anlässlich des 20-jährigen Vereinsjubiläums festgelegt.

Zum Abschluß sei unseren Berliner Freunden für die Ausrichtung und hervorragende Betreuung, sowie für die schönen Stunden in Berlin auf das herzlichste Danke gesagt.

Freunde helft mit, die Wandergruppe weiter auszubauen und neue Abteilungen für uns zu gewinnen.

Spartenleiter
Hermann Dietz

Z W I S C H E N R U N D E

um den Sportring - Pokal 1974 / 75 -Sparte Fußball-

Gruppe I 15. März 1975 in Bremen

Bremen - Bielefeld 3 : 0

Eine Terminabsprache mit München konnte nicht erreicht werden. München schied somit aus der Pokalrunde aus.

	Tore	Punkte	
1. Bremen	3 : 0	4 : 0	Gruppensieger
2. Bielefeld	0 : 0	2 : 2	
3. München	0 : 0	0 : 4	

Gruppe II 17. Mai 1975 in Nürnberg

Nürnberg - Karlsruhe 2 : 0
Nürnberg - Wuppertal 7 : 2
Karlsruhe - Wuppertal 3 : 0

	Tore	Punkte	
1. Nürnberg	9 : 2	4 : 0	Gruppensieger
2. Karlsruhe	3 : 2	2 : 2	
3. Wuppertal	10 : 2	0 : 4	

E N D S P I E L

um den Sportring - Pokal 1974 / 75 -Sparte Fußball-

am 17. April 1976 in Kassel

Nürnberg - Bremen 3 : 0

P O K A L S I E G E R **N Ü R N B E R G**

Fußball - Pokal

Gruppe A

Sieger Gruppe I	Bremen	Ausrichter
Sieger Gruppe III	Bielefeld	
Sieger Gruppe V	München	

Gruppe B

Sieger Gruppe II	Nürnberg	Ausrichter
Sieger Gruppe IV	Karlsruhe	
Sieger Gruppe VI	Wuppertal	

Hermann-Essig-Gedächtnis-Pokal

Gruppe A

Sieger Gruppe I	Nürnberg	Ausrichter
Sieger Gruppe III	Mainz	
Sieger Gruppe V	Saarbrücken	

Gruppe B

Sieger Gruppe II	Bielefeld	Ausrichter
Sieger Gruppe IV	Osnabrück	
Sieger Gruppe VI	Kaiserslautern	

Vorrundenspiele um den Sportring - Pokal 1974 / 75 - Sparte Fußball-

Gruppe I 31. August 1974 in Bremen

Herten - Osnabrück 0 : 1
Bremen - Osnabrück 2 : 2
Bremen - Herten 3 : 0

Tabelle:

1. Bremen	5 : 1 Tore	3 : 1 Pkt.	Gruppensieger
2. Osnabrück	3 : 2 Tore	3 : 1 Pkt.	
3. Herten	0 : 4 Tore	0 : 4 Pkt.	

Gruppe II 10.August 1974 in Frankfurt

Frankfurt - Nürnberg 1 : 2
Frankfurt - Kassel 3 : 0
Nürnberg - Kassel 3 : 1

Tabelle : 1. Nürnberg 5 : 2 Tore 4 : 0 Pkt. Gruppensieger
2. Frankfurt 4 : 2 Tore 2 : 2 Pkt.
3. Kassel 1 : 6 Tore 0 : 4 Pkt.

Gruppe III 19.Oktober 1974 in Hannover

Bielefeld - Hannover 3 : 0
Bielefeld - Bochum 9 : 0
Hannover - Bochum 5 : 0

Tabelle: 1. Bielefeld 12 : 0 Tore 4 : 0 Pkt. Gruppensieger
2. Hannover 5 : 3 Tore 2 : 2 Pkt.
3. Bochum 0 :14 Tore 0 : 4 Pkt.

Gruppe IV 20. Juli 1974 in Mannheim

Mannheim - Karlsruhe 1 : 3
Mannheim - Pforzheim 7 : 4
Pforzheim - Karlsruhe 0 : 2

Tabelle: 1. Karlsruhe 5 : 1 Tore 4 : 0 Pkt. Gruppensieger
2. Mannheim 8 : 7 Tore 2 : 2 Pkt.
3. Pforzheim 4 : 9 Tore 0 : 4 Pkt.

Gruppe V 18. Mai 1974 in München

München - Stuttgart 3 : 0
München - Augsburg 3 : 2
Stuttgart - Augsburg 2 : 1

Tabelle: 1. München 6 : 2 Tore 4 : 0 Pkt. Gruppensieger
2. Stuttgart 2 : 4 Tore 2 : 2 Pkt.
3. Augsburg 3 : 5 Tore 0 : 4 Pkt.

Gruppe VI 28. September 1974 in Wuppertal

Wuppertal - Mainz 3 : 3 abgebr.

Tabelle: 1. Wuppertal 0 : 0 Tore 2 : 0 Pkt. Gruppensieger
2. Mainz 0 : 0 Tore 0 : 2 Pkt.

Z W I S C H E N R U N D E

Sparte Fußball

um den Sportring - Pokal 1974 / 75 -Hermann-Essig-Gedächtnis-Pokal-

Gruppe A 29. März 1975 in Nürnberg

Nürnberg	- Mainz	0 : 2
Nürnberg	- Saarbrücken	3 : 3
Mainz	- Saarbrücken	1 : 1

	Tore	Punkte	
1. Mainz	3 : 1	3 : 1	Gruppensieger
2. Saarbrücken	4 : 4	2 : 2	
3. Nürnberg	3 : 5	1 : 3	

Gruppe B 29. März 1975 in Bielefeld

Bielefeld	- Kaiserslautern	1 : 2
Osnabrück	- Kaiserslautern	3 : 1
Osnabrück	- Bielefeld	4 : 0

	Tore	Punkte	
1. Osnabrück	7 : 1	4 : 0	Gruppensieger
2. Kaiserslautern	3 : 4	2 : 2	
3. Bielefeld	1 : 6	0 : 4	

E N D S P I E L

um den Sportring-Pokal 1974 / 75 -Hermann-Essig-Gedächtnis-Pokal-

am 11. Oktober 1975 in Kassel

	Osnabrück	-	Mainz	2 : 2
n. Verl.	Osnabrück	-	Mainz	2 : 2
11 m.	Osnabrück	-	Mainz	6 : 5

P O K A L S I E G E R — O S N A B R Ü C K

Die Auslosung ergab folgende Gruppeneinteilung für die Zwischenrunde:

Fußball - Pokal

Gruppe A

Sieger Gruppe I	Bremen	Ausrichter
Sieger Gruppe III	Bielefeld	
Sieger Gruppe V	München	

Gruppe B

Sieger Gruppe II	Nürnberg	Ausrichter
Sieger Gruppe IV	Karlsruhe	
Sieger Gruppe VI	Wuppertal	

Hermann - Essig - Gedächtnis - Pokal (Fußball)

Gruppe A

Sieger Gruppe I	Nürnberg	Ausrichter
Sieger Gruppe III	Mainz	
Sieger Gruppe V	Saarbrücken	

Gruppe B

Sieger Gruppe II	Bielefeld	Ausrichter
Sieger Gruppe IV	Osnabrück	
Sieger Gruppe VI	Kaiserslautern	

Vorrundenspiele um den Sportring-Pokal 1974 / 75 -Sparte Fußball-

Hermann-Essig-Gedächtnis-Pokal

Gruppe I 8. Juni 1974 in Augsburg

Mannheim	-	Nürnberg	3 : 5
Mannheim	-	Augsburg	1 : 5
Mannheim	-	Regensburg	6 : 0
Augsburg	-	Regensburg	2 : 1
Augsburg	-	Nürnberg	3 : 4
Nürnberg	-	Regensburg	7 : 1

Das Ausloseungsverfahren [illegible] Gruppen-Einteilung für die Zwischenrunde

Fußball - Pokal

Gruppe 1

Sieger Gruppe I	[illegible]	[illegible]
Sieger Gruppe III	[illegible]	
Sieger Gruppe [illegible]	[illegible]	

Gruppe 2

Sieger Gruppe II	[illegible]	[illegible]
Sieger Gruppe [illegible]	[illegible]	
Sieger Gruppe VI	[illegible]	

Hermann - Sesser - Gedächtnis - Pokal (Fußball)

Gruppe 1

Sieger Gruppe I	[illegible]	[illegible]
Sieger Gruppe III	[illegible]	
Sieger Gruppe [illegible]	[illegible]	

Gruppe 2

Sieger Gruppe II	[illegible]	[illegible]
Sieger Gruppe IV	[illegible]	
Sieger Gruppe VI	[illegible]	

Ergebnisse zu den Sportfreundschaften 1974 / 75 - Sparte Fußball

Hermann-Sesser-Gedächtnis-Pokal

Gruppe 1 — 5. Juni 1974 in Augsburg

[illegible]	-	[illegible]	[illegible]
[illegible]	-	[illegible]	[illegible]
[illegible]	-	[illegible]	[illegible]
[illegible]	-	[illegible]	[illegible]
[illegible]	-	[illegible]	[illegible]
[illegible]	-	[illegible]	[illegible]

Tabelle:	1. Nürnberg	16 : 7 Tore	6 : 0 Pkt.	Gruppensieger
	2. Augsburg	10 : 5 Tore	4 : 2 Pkt.	
	3. Mannheim	10 :10 Tore	2 : 4 Pkt.	
	4. Regensburg	2 :15 Tore	0 : 6 Pkt.	

Gruppe II 12. Oktober 1974 in Bielefeld

Bielefeld - Wuppertal	5 : 1	
Bielefeld - Herten	3 : 1	
Wuppertal - Herten	0 : 3	

Tabelle:	1. Bielefeld	8 : 2 Tore	4 : 0 Pkt.	Gruppensieger
	2. Herten	4 : 3 Tore	2 : 2 Pkt.	
	3. Wuppertal	1 : 8 Tore	0 : 4 Pkt.	

Gruppe III 7. September 1974 in Mainz

Mainz - Wiesbaden	3 : 1	
Wiesbaden - Kassel	4 : 2	
Mainz - Kassel	6 : 1	

Tabelle:	1. Mainz	9 : 2 Tore	4 : 0 Pkt.	Gruppensieger
	2. Wiesbaden	5 : 5 Tore	2 : 2 Pkt.	
	3. Kassel	3 :10 Tore	0 : 4 Pkt.	

Gruppe IV 12. Oktober 1974 in Osnabrück

Zehlendorf - Hannover	0 : 0	
Zehlendorf - Osnabrück	0 : 3	
Osnabrück - Hannover	9 : 0	

Tabelle:	1. Osnabrück	12 : 0 Tore	4 : 0 Pkt.	Gruppensieger
	2. Zehlendorf	0 : 3 Tore	1 : 3 Pkt.	
	3. Hannover	0 : 9 Tore	1 : 3 Pkt.	

Gruppe V 7. September 1974 in Saarbrücken

Saarbrücken - München	1 : 0	
Stuttgart - München	2 : 1	
Saarbrücken - Stuttgart	5 : 0	

Tabelle:	1. Saarbrücken	6 : 0 Tore	4 : 0 Pkt.	Gruppensieger
	2. Stuttgart	2 : 6 Tore	2 : 2 Pkt.	
	3. München	1 : 3 Tore	0 : 4 Pkt.	

Gruppe VI 26. Oktober 1974 in Köln

Köln - Kaiserslautern 0 : 2

Tabelle: 1. Saarbrücken 2 : 0 Tore 2 : 0 Pkt. Gruppensieger
2. Köln 0 : 2 Tore 0 : 2 Pkt.

Endkämpfe um den Sportring-Pokal 1974 / 75 -Sparte Tischtennis-

20. September 1975 in Berlin-Zehlendorf

			Spiele	Punkte
Karlsruhe	-	Wiesbaden	9 : 4	2 : 0
Berlin-Zehlendorf	-	Kaiserslautern	9 : 2	2 : 0
Berlin-Zehlendorf	-	Wiesbaden	9 : 4	2 : 0
Karlsruhe	-	Kaiserslautern	9 : 2	2 : 0
Wiesbaden	-	Kaiserslautern	9 : 2	2 : 0
Karlsruhe	-	Berlin-Zehlendorf	9 : 5	2 : 0

	Sätze	Spiele	Punkte
1. Karlsruhe	57 : 26	27 : 11	6 : 0
2. Berlin-Zehlendorf	51 : 37	32 : 15	4 : 2
3. Wiesbaden	38 : 44	17 : 20	2 : 4
4. Kaiserslautern	18 : 57	6 : 27	0 : 6

P O K A L S I E G E R K A R L S R U H E

Karlsruhe wurde nach dreimaligem Gewinn Eigentümer des Pokals.

Der Mannschaftsbetreuer von Karlsruhe gab in Berlin bei der Siegerehrung bekannt, daß Karlsruhe den neuen Sportring-Pokal, Sparte Tischtennis stiftet.

Die Endspiele um den Tischtennis-Pokal des Sportrings der Vereine von Verkehrs- und Versorgungsbetrieben bestreiten folgende Mannschaften:

Sieger Gruppe I	Wiesbaden
Sieger Gruppe II	Karlsruhe
Sieger Gruppe III	Berlin-Zehlendorf
Sieger Gruppe IV	Kaiserslautern

Vorrundenspiele um den Sportring-Pokal 1974 / 75 -Sparte Tischtennis-

Gruppe I — 21. September 1974 in Wiesbaden

	Sätze	Spiele	Punkte
Bremen - Wiesbaden	1 : 18	0 : 9	0 : 2
Saarbrücken - Wiesbaden	9 : 21	4 : 9	0 : 2
Saarbrücken - Bremen	19 : 2	9 : 1	2 : 0

Tabelle:

	Sätze	Spiele	Punkte	
1. Wiesbaden	39:10	18: 4	4 : 0	Gruppensieger
2. Saarbrücken	28:23	13:10	2 : 2	
3. Bremen	3:37	1:18	0 : 4	

Gruppe II — 20. Juli 1974 in Mannheim

	Sätze	Spiele	Punkte
Karlsruhe - Mannheim	18: 6	9 : 3	2 : 0
Karlsruhe - Hannover	18 :2	9 : 2	2 : 0
Karlsruhe - München	18 :6	9 : 2	2 : 0
Hannover - Mannheim	11:19	5 : 9	0 : 2
Hannover - München	4:18	2 : 9	0 : 2
München - Mannheim	18: 9	9 : 4	2 : 0

Tabelle:

	Sätze	Spiele	Punkte	
1. Karlsruhe	54:14	27:7	6:0	Gruppensieger
2. München	42:31	20:15	4:2	
3. Mannheim	34:47	16:23	2:4	
4. Hannover	17:55	9:27	0:6	

Gruppe III — 10. August 1974 in Frankfurt

	Sätze	Spiele	Punkte
Frankfurt - Berlin-Zehlendorf	2 :18	0 : 9	0 : 2
Frankfurt - Augsburg	0 : 0	0 : 0	2 : 0
Augsburg - Berlin-Zehlendorf	0 : 0	0 : 0	0 : 2

Tabelle:

	Sätze	Spiele	Punkte	
1. Berlin-Zehlendorf	18:2	9 : 0	4 : 0	Gruppensieger
2. Frankfurt	2 :18	0 : 9	2 : 2	
3. Augsburg	0 : 0	0 : 0	0 : 4	

Ergebnisübersicht über den Spezialkurs-Pokal 1974 (Zwischenstand nach 7 Rennen)

Gruppe I: 81, Hauptstadt 1974, 12 Vollblutpferde

Platz	Name	Punkte
1.	Donnerwetter	34
2.	Schwarzdrossel	31
3.	Feuerwerk	29
4.	Sturmvogel	26
5.	Goldstern	24
6.	Nebelhorn	22
7.	Regenbogen	19
8.	Silberpfeil	17
9.	Morgenrot	15
10.	Abendstern	12
11.	Wolkenbruch	9
12.	Donnerkeil	7

Gruppe II: 104, Stute 1974 in Mischrasse

Platz	Name	Punkte
1.	Sternschnuppe	31
2.	Mondschein	28
3.	Lichtblick	25
4.	Regenbogen	23
5.	Silberstreif	20
6.	Sonnenschein	18
7.	Wolkenzug	16
8.	Abendrot	14
9.	Morgenstern	12
10.	Nebelhorn	10
11.	Donnerhall	8
12.	Blitzschlag	6

Gruppe III: 99, Fohlen 1974 in Vollblutpferde

Platz	Name	Punkte
1.	Kornblume	27
2.	Mohnblume	24
3.	Sonnenblume	22
4.	Rosenstock	19
5.	Tulpenzwiebel	17
6.	Veilchenduft	15
7.	Lilienweiß	13
8.	Nelkenrot	11
9.	Gänseblümchen	9
10.	Löwenzahn	7
11.	Brennnessel	5
12.	Disteldorn	3

Gruppe IV: 76, Fohlen 1974 in Mischrasse

Platz	Name	Punkte
1.	Sternenstaub	29
2.	Mondlicht	26
3.	Sonnenglanz	24
4.	Regenbogen	21
5.	Silberstreif	19
6.	Goldregen	17
7.	Wolkenzug	15
8.	Abendrot	13
9.	Morgenstern	11
10.	Nebelhorn	9
11.	Donnerhall	7
12.	Blitzschlag	5

Gruppe IV 18. Mai 1974 in Pforzheim

		Sätze	Spiele	Punkte
Pforzheim	- Kaiserslautern	13:21	5 : 9	0 : 2
Pforzheim	- Mainz	19: 4	9 : 1	2 : 0
Mainz	- Kaiserslautern	3 :18	0 : 9	0 : 2

Tabelle:

	Sätze	Spiele	Punkte	
1. Kaiserslautern	39:16	18: 5	4 : 0	Gruppensieger
2. Pforzheim	32:25	14:10	2 : 2	
3. Mainz	7:37	1:18	0 : 4	

Endkämpfe um den Sportring-Pokal 1974 / 75 -Sparte Kegeln Asphalt-
22. November 1975 in München -Anlage des Sportvereins 1880 München-

D A M E N

Mannheim 1090 Holz
Linz / Donau 1023 Holz

1. Mannheim
2. Linz / Donau

P O K A L S I E G E R M A N N H E I M

Vorrundenkämpfe um den Sportring-Pokal 1974 / 75 -Kegeln Asphalt-

D A M E N

Gruppe I 20. Juli 1974 in Mannheim

1. Mannheim 1140 Holz Gruppensieger
2. Nürnberg hatte kurzfristig abgesagt

Gruppe II 10. August 1974 in Frankfurt

1. Linz 1158 Holz Gruppensieger
2. Frankfurt 997 Holz

Den Endkampf um den Sportring-Pokal bestreiten die Damen-Mannschaften

Sieger Gruppe I Mannheim
Sieger Gruppe II Linz

Endkämpfe um den Sportring-Pokal 1974 / 75 -Sparte Kegeln Asphalt-
22. November 1975 in München -Anlage des Sportvereins 1880 München-

H E R R E N

Linz / Donau	2351 Holz
Mannheim	2242 Holz
Wiesbaden	2222 Holz

1. Linz / Donau
2. Mannheim
3. Wiesbaden

P O K A L S I E G E R L I N Z / D O N A U

Linz / Donau wurde nach dreimaligem Gewinn Eigentümer des Pokals.

Vorrundenkämpfe um den Sportring-Pokal 1974 / 75 -Kegeln Asphalt-

H E R R E N

Gruppe I 20. Juli 1974 in Mannheim

1. Mannheim	2422 Holz	Gruppensieger
2. Heidelberg	2384 Holz	
3. Frankfurt	2255 Holz	
4. Augsburg	2239 Holz	

Gruppe II 19. Oktober 1974 in Nürnberg

1. Wiesbaden	2274 Holz	Gruppensieger
2. Nürnberg	2242 Holz	
3. Berlin Nord	1658 Holz	